

06.02.2013

An den
 Stadtrat der Stadt Landshut



Wiederholungsantrag

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Beschluss des Antrages Nr. 332 vom 29.06.2009 (Anlage) wird vollzogen.

Unserem positiv verabschiedeten Antrag vom 29.06.2009, den Hessengraben im Ortsteil Münchnerau funktionsfähig zu halten, wurde nicht nachgekommen. Viele Münchnerauer Bürger klagen wieder über Wasser im Keller ihrer Häuser.

Begründung:

Der Hessengraben ist mittlerweile dermaßen verwachsen, so dass das Wasser nicht ablaufen kann. Es ist daher notwendig, nicht nur zu mähen und Abflusshindernisse zu entfernen, sondern den Graben mit einem Bagger zu räumen, um den Wasserablauf zu gewährleisten.

Bei einer weiteren Bebauung am Hessengraben ist zu beachten, dass ein Arbeitsstreifen von mindestens 4 m Breite vom Ufer des Grabens bis hin zu den Grundstücken eingeplant wird. Dieser kann dann zu jeder Zeit angefahren werden, um mit einem Bagger schnell und öfters ungehindert den Graben räumen zu können. Dadurch können Kosten gespart und die Funktionsfähigkeit zum Schutze der Münchnerauer Bürgerinnen und Bürger gewährleistet werden.

Gez.

Erwin Schneck

gez.

Lothar Reichwein

gez.

Jutta Widmann, MdL

gez.

Ludwig Graf

gez.

Robert Mader

gez.

Kirstin Sauter

Tamara G
 f.d.R. Tamara Gürster, Sekr.

b.w.

An den
Stadtrat

Nr. 332

29.06.2009

30.6.09

Antrag

Der Stadtrat möge beschließen, dass im Ortsteil Münchnerau der Hessengraben vom Kreisel (Autobahnzubringer) bis zur Einmündung in den Klötzlmühlbach (unterhalb der Wampelmühle) **baldmöglichst** geräumt bzw. ausgebaggert und in einen funktionsfähigen Zustand versetzt wird.

Begründung:

Der Hessengraben ist ein sehr alter Graben im Ortsteil Münchnerau.

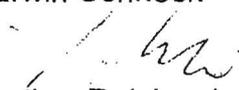
Der Graben hat die Funktion, dass dieser bei Unwetter, Hochwasser, nassen Jahrgängen und schneereichen Wintern das Wasser in den Klötzlmühlbach leitet und somit den Ortsteil Münchnerau entwässert.

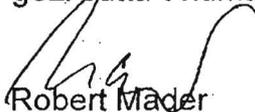
Da der Hessengraben kein Fließwasser hat, aber die Sohle des Baches immer feucht ist, wuchert dermaßen Gras, Schilf und wildes Gestrüpp, so dass in dem Graben bei den letzten Unwettern das Wasser nicht mehr abfließen konnte, und deswegen ein großer Teil der Münchnerauer in ihren Häusern im Keller eine Menge Wasser hatte. Dies führte zu vielen Schäden und Kosten. Wir möchten noch darauf hinweisen, dass in letzter Zeit durch sehr viele Unwetter mit Niederschlägen von 50 bis 100 Litern pro Quadratmeter hier eine hohe Dringlichkeit gegeben ist.


Erwin Schneck

gez. Jutta Widmann, MdL

gez. Ludwig Graf


Lothar Reichwein


Robert Mader